



Diakonische Initiative Direkt e.V.

Förderung von Diakonischen Aktivitäten in den Ländern Osteuropas

Tourbericht 2012

Dezember 2012

Bericht über die Rumänienfahrt der D.I.D e.V. 2012

Die Fahrt startete am 29.09.2012 in einer Truppenstärke von sechs Menschen unterschiedlichster Kolor und führte von Berlin Richtung Osten, über Polen in die Slowakische Republik zur Übernachtung in der malerisch-bergigen Umgebung des Tatra Gebirges. Am 30.09.2012 setzten wir die Fahrt über Ungarn fort und erreichten am Nachmittag schließlich Meira, kurz vor Cluj Napoca (Klausenburg).

Nach einer Begrüßung mit den ortsansässigen Mitarbeitern der Diakonie, verschafften wir uns einen Überblick über die zu tätigen Arbeiten und bezogen anschließend unser Lager im Gästehaus des ortsansässigen Pfarrers und seiner Familie.

Am 1.10.2012 begannen nach einem Frühstück, im Aufenthaltsraum des Altenheimes, die Arbeiten. Wir entluden die Motorkraftwagen, in denen sich unter anderem Matratzen und pharmazeutische Produkte als Spenden befanden. Unterdessen erschien der Ortsansässige Tischler mit einer Lieferung Holzlatten, die zum Verplanken der Giebelseiten einer Scheune gedacht waren. Wir entluden den Pferdewagen und stapelten das Holz zur Trocknung nach einem gewissen Schema auf. Die Scheune wurde bereits im Vorfeld zu einer KFZ- Werkstatt mit Grube ausgebaut, in der später der Fuhrpark der Diakonie Cluj Napoca repariert werden soll. Dem Gebäude fehlte es lediglich noch an den benannten Giebelverplankungen und an Wandelementen im Oberlichtbereich. Diese Arbeiten wurden in den folgenden Tagen erledigt. Dabei ist zu bemerken, dass die Arbeiten im Vergleich zu Deutschland anders ablaufen. Die Mentalität der rumänischen Bürger lässt ein anderes Tempo im Angehen von Aufgaben zu. Man bemerkt einen deutlichen Unterschied zur deutschen Arbeitsweise. Dies ist aber auch unbedingt der strukturellen Gewalt zuzuschreiben, mit der sich die Menschen in Süd-Ost Europa konfrontiert sehen. In den ländlichen Gebieten scheint es auch nach zwanzig Jahren der Zerschlagung des Kommunismus noch immer an Vielem zu mangeln. So ist zum Beispiel die Lebensqualität in materieller Weise zwar schon höher als zu Zeiten Ceausescu, aber noch lange nicht auf mitteleuropäischem Niveau angekommen.

Anschrift: DiD.eV, Liebigstrasse 39, 10247 Berlin
Vorsitzender: Ingo Lischewsky
Ehrevorsitz: Sup.i.R. K.Görig
E-Mail: did.ev@berlin.com
Bank: Ev. Darlehensgenossenschaft

Telefon: 4221 – 9316

Fax: 4221 – 9311

Internet: www.did-ev.de
BLZ: 100 60 237

Konto: 175 307

Jedenfalls benötigten wir zur Vorbereitung des Holzes mehrere Tage. Das Material mußte getrocknet und lasiert werden, damit es die Witterungsbedingungen in Siebenbürgen über mehrere Jahre übersteht. Um mehr Licht in die Werkstatt zu bekommen nutzten wir Isolierfenster aus den 1970er Jahren, welche noch von hervorragender Qualität waren. Die Elemente wurden komplett in die Wände integriert. Als Anmerkung möchte ich an dieser Stelle schildern, dass die Substanz der Scheune natürlich nicht den mitteleuropäischen Maßstäben gerecht wurde, da das Gebäude aus grauer Vorzeit stammte und somit weder in Lot, noch in Waage errichtet wurde. Dies bedeutete für uns, all unser handwerkliches Geschick hervor zu holen und an allen Ecken und Enden zu improvisieren. Zu guter Letzt gelang es uns aber, das Gebäude wetterfest zu hinterlassen. Diese benannten Improvisationen fressen übrigens ungemein viel Zeit, da man sich ständig auf neue Gegebenheiten einstellen muss, neue Lösungswege suchen muss und dementsprechend auch von Zeit zu Zeit an die nervlichen, sowie körperlichen Grenzen stößt. Abschließend möchte ich aber trotzdem sagen, dass die örtlichen Bürger einfach nur zu bewundern sind. Sie müssen sich täglich mit den oben genannten Aspekten auseinandersetzen, einen Weg finden, in dieser doch recht harten Welt zu überleben und sich den Alltag so angenehm wie möglich zu gestalten.

Am Freitag dann, nach geschaffter Arbeit luden uns die Mitarbeiter der Diakonie zu einem Grillabend mit verschiedenen regionalen Fleischköstlichkeiten ein. Es wurde am Feuer geschwätzt und Erfahrungen aus beiden Ländern und der jeweils heimischen Arbeit und des Lebens ausgetauscht.

Am frühen Sonnabendmorgen machten wir uns auf den Weg Richtung Heimat. Er führte uns noch einmal durch die Ausläufer der Karpaten und die ungarische Ebene. Am Abend kehrten wir wieder in die heimelige, slowakische Pension zum nächtigen ein. Der Sonntag war dann auf der polnischen Autobahn von starken Regenfällen begleitet. Kurz hinter Breslau riss der Himmel auf und gegen 16Uhr erreichten wir die Heimat, Berlin.

Die neun Tage waren eine Bereicherung an Erfahrungen. Es ist interessant, wie die Lebensweisen und Umstände gerade einmal läppische 1500 Kilometer von Deutschland entfernt, differieren. Ich kann nur jedem empfehlen, an so einer Reise teilzunehmen.

Kati Reinharz im Dezember 2012

Anschrift:	DiD.eV, Liebigstrasse 39, 10247 Berlin	Telefon:	4221 – 9316	Fax:	4221 – 9311
Vorsitzender:	Ingo Lischewsky				
Ehrevorsitz:	Sup.i.R. K.Görig				
E-Mail:	did.ev@berlin.com	Internet:	www.did-ev.de		
Bank:	Ev. Darlehensgenossenschaft	BLZ:	100 60 237	Konto:	175 307